

# Niederschrift

über die **öffentliche Sitzung** des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom **16. September 2013**

## **Anwesend:**

als Vorsitzende: Ortsvorsteherin Claudia Schmid

als Mitglieder: Bernhard Hess  
Erich Fus  
Sabine Nachengast  
Sabine Geiger  
Thomas Notheis  
Bernd Katz  
Jürgen Kaupp  
Adrian Schmid  
German Notheis

**außerdem anwesend:** Herr Dezember – FB4  
Herr Burri – FB4  
Herr Kammergruber – FB4  
Herr Lothar Herzog – Presse  
Bürger

**Entschuldigt:** OB Thomas Herzog  
Annette Jauch  
Michael Schneider

## **Tagesordnung:**

### **19.00 Uhr Besichtigungstermin der Winzler Straße**

1. Besichtigung Winzler Straße
2. Einwohnerfragestunde
3. Grundsätzliche Überlegung zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung – Bericht
4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

**Beginn der Sitzung:** 19.04 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21.05 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 25 – 28

Vorsitzende

Ortschaftsrat

Schriftführer

Niederschrift über die  
**öffentlichen**  
Verhandlungen des  
Ortschaftsrates am  
**16.09.2013**  
§ 25

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte  
Normalzahl: 11

Abwesend: 3 (OB Herzog,  
Annette Jauch,  
Michael Schneider)

## **1. Besichtigung Winzener Straße**

Die Besichtigung der Winzener Straße konnte aufgrund starken Regens nicht durchgeführt werden. Der Tagesordnungspunkt wurde daher in den Sitzungssaal der Ortsverwaltung verlegt. In einem kurzen Bericht erläuterte Herr Burri den Ortschaftsräten und Bürgern den Bauverlauf der Straßensanierung. Die Bauarbeiten konnten aufgrund des guten Straßenuntergrunds zügig durchgeführt und die Bauzeit dadurch sogar um eine Woche verkürzt werden. Es wurden neue Lichtmasten mit neuer Technik gesetzt. Die neuen niedrigeren Randsteine entsprechen dem Stand der Technik. Sie dienen der Sicherheit für Radfahrer, die Gehwege können überall barrierefrei begangen werden und zukünftige Änderungen bei Grundstückszufahrten stellen kein Problem mehr dar. Auch die Stichstraße mit der Zufahrt zu Gebäude Nr. 12 wurde im Rahmen dieser Baumaßnahme saniert. Herr Burri bedankt sich bei den Anwohnern für die gute Zusammenarbeit und die entgegenbrachte Toleranz.

### **Dialog:**

#### **Frau Schmid:**

Die Sanierungsarbeiten sind gut verlaufen. Die Zusammenarbeit mit den Anwohner verlief harmonisch. Ich habe gutes Feedback erhalten und das frühzeitige Bauende kam auch gut an. Zur Straße selber habe ich noch eine Anfrage bezüglich den niedrigen Randsteinen erhalten. Herr Burri könnten Sie uns diesbezüglich kurz erläutern, warum diese tiefer sind?

#### **Herr Burri:**

Früher hatte man die hohen und tiefen Randsteine. Die Randsteine wurden jedoch oft bei Änderungen an der Grundstückszufahrt oder bei Aufgrabungen beschädigt. Durch das Setzen von neuen Randsteinen wurde wiederum die Straße geschwächt, das zu Straßenschäden führte. Mit niedrigeren Randsteinen kann dies umgangen werden.

#### **Herr Dezember:**

Die niedrigen Randsteine sind auch heute Stand der Technik. Sie bieten mehr Sicherheit für Fahrradfahrer und können außerdem überall barrierefrei mit Rollstuhl, Kinderwagen, ect. begangen werden.

#### **Herr Burri:**

In Bezug auf die Straßenbeleuchtung war zunächst vorgesehen die alten Lichtmasten wieder zu setzen. Da diese jedoch schon sehr alt und in den Gehweg einbetoniert waren, haben wir uns nun für neue Lichtmasten mit neuer Technik entschieden. Diese wurden jetzt hinter die Bordsteine des Gehweges gesetzt und können bei Reparaturarbeiten besser ausgewechselt werden. Der Gehweg wird somit nicht beschädigt.

Herr Kaupp:

Ich habe in den letzten Tagen leider beobachten müssen, dass sowohl vor und nach den Teerarbeiten vor der Brücke wieder Wasserpfützen entstehen. Das Regenwassers kann immer noch nicht gut ablaufen.

Herr Burri:

Dies ist uns leider bei der Bauabnahme nicht aufgefallen. Ich werde dies überprüfen.

Herr Notheis:

Sind Mittelstreifen für die neuen Straße noch vorgesehen?

Herr Burri:

Nein. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Autofahrer auf Straßen ohne Mittelstreifen aufmerksamer fahren, als in Orten mit Mittelstreifen. Als Beispiel hierfür dient Dunningen.

Herr Fus:

Ist es möglich bei den Buseinfahrten noch zusätzliche Markierungen für den Bus anzubringen? Ich habe dies schon im Ausland des öfteren gesehen.

Herr Burri:

Gesetzlich hierzu gibt es keine Vorgaben, aber ich werde dies überprüfen lassen.

Frau Schmid:

Hierzu möchte ich kurz erwähnen, dass die Stadt Schramberg bewusst versucht einen Schilderwald zu vermeiden (weniger Verkehrsschilder, dafür mehr Beachtung).

Herr Kaupp:

Sind die Kosten der Straßensanierung im Rahmen geblieben?

Herr Burri:

Momentan liegen wir relativ gut. Die Ausschreibung war sehr präzise. Jedoch kann ich derzeit keine genaue Aussage machen, da wir noch auf die Schlussrechnung abwarten.

### **Jährliches Straßen-Sanierungs-Programm Stichstraße zu Dr. Stephan**

Herr Burri:

Die Sanierungsarbeiten in der Stichstraße zu Dr. Stephan werden diese Woche am Freitag beginnen. Die Bauzeit beträgt eineinhalb Wochen. Auch hier werden die Randsteine niedriger gesetzt. Das Parken hinter dem Gebäude wird in dieser Zeit nicht möglich sein.

Frau Schmid:

Die Arbeiten an der Aussenanlage des Gebäudes sind im vollen Gange. Ich denke hier können die Parkplätze bald genutzt werden.

Herr Fus: Sind in der Stichstraße Kanalarbeiten angedacht?

Herr Burri:

Nein, es wird nur die Tragschicht erneuert und schlechten die Untergründe ausgebessert.

Niederschrift über die  
**öffentlichen**  
Verhandlungen des  
Ortschaftsrates am  
**16.09.2013**  
§ 26

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte  
Normalzahl: 11

Abwesend: 3 (OB Herzog,  
Annette Jauch,  
Michael Schneider)

## **2. Einwohnerfragestunde**

Auf Nachfrage von Herrn Thomas Notheis gab die Ortsvorsteherin bekannt, dass die Kühlzelle für den Gartenfestplatz bestellt werden kann. Im städtischen Haushalt ist für diese Maßnahme ein Zuschuss in Höhe von 4.000 € eingestellt. Das weitere Vorgehen wird im Vereinsring besprochen.

Niederschrift über die  
**öffentlichen**  
Verhandlungen des  
Ortschaftsrates am  
**16.09.2013**  
§ 27

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte  
Normalzahl: 11

Abwesend: 3 (OB Herzog,  
Annette Jauch,  
Michael Schneider)

### **3. Grundsätzliche Überlegung zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung – Bericht**

Nach Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Winzelter Straße kamen verschiedene Anregungen aus der Bevölkerung zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung. Zum einen wurde ein freiwilliges Tempo 40 vorgeschlagen, eine weitere Möglichkeit wurde im Aufstellen eines Schildes „Vorsicht Radarkontrolle“ gesehen. In der Sitzung wurden weitere Maßnahmen wie zusätzliche Fußgängerüberwege und Fußgängerampeln, sowie stationäre Messanlagen an allen vier Ortseinfahrten diskutiert. Folgende Vorgehensweise wurde beschlossen: mit der mobilen Geschwindigkeitsmesstafel werden die Geschwindigkeiten an den einzelnen Ortseinfahrten ausgewertet. Anschließend wird anhand dieser Ergebnisse über stationäre Messanlagen entschieden. Parallel hierzu wird seitens der Verwaltung geprüft, ob die Hürden für einen weiteren Fußgängerüberweg auf einer Landesstraße zu überwinden sind.

#### **Dialog:**

##### Herr T. Notheis:

Die Messungen mittels Messtafeln an allen vier Ortsteingängen finde ich gut. Vorrangig sollte versucht werden, das zunächst einmal die LKWs abgebremst werden. Frau Schmid, wann werden die Messungen vorliegen? Evtl. schon im November? Dann könnten wir im neuen Jahr gleich handeln.

##### Frau Schmid:

Wie lange eine Messperioden andauert werde ich nachfragen.

##### Herr Fus:

Ich denke eine stationäre Blitzanlage im Ort wird nicht ausreichen. Alle vier Ortseinfahrten sind für die Autofahrer sehr einladend, das Auto nicht auf 50 km/h abzubremesen.

##### Herr G. Notheis:

Das Hauptproblem sind auch die unübersichtlichen Kurven in den jeweiligen Hauptstraßen. Ein Einfahren in die Seedorfer Straße aus einer Nebenstraße stellt sich zum Teil sehr schwierig dar. Die gefährlichen Stellen sollten überprüft und die Unfallschwerpunkte miteinbezogen werden.

##### Herr Kaupp:

In diesem Zusammenhang sollte man evtl. mehr Fußgängerüberwege fordern. Wir haben nur einen Fußgängerüberweg am Kreisverkehr und draußen am ehemaligen Plus eine Ampel. An was liegt das? Kann man daran nicht was ändern?

Frau Schmid:

Die Hürden für solche Anordnungen sind bei einer Landesstraße sehr hoch. Hierbei wird streng überprüft, ob es genügend Menschen gibt, die solche Straßen überqueren müssen. Unser Schul- und Vereinssport reicht hierbei leider nicht aus. Laut Straßenbaubehörde ist den Fußgängern ein bestimmter Umweg zu einem Zebrastreifen zumutbar. Eine Messung wurde vor ein paar Jahren durchgeführt.

Frau Geiger:

Evtl. liefern uns eine neue Messung andere Ergebnisse wie vor ein paar Jahren. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren gewachsen.

Herr Fus:

In Fischbach bei Niedereschach gibt es innerorts eine Verkehrsinsel die den Verkehr ausbremst. Wäre dies für uns nicht auch eine Möglichkeit ?

Herr Kammergruber:

Dies stellt sich für uns noch schwieriger dar, da wir nicht im Plan des Straßenamtes Pforzheim – Friedrichshafen liegen.

Herr T. Notheis:

Bleiben wir beim machbaren. Ich denke Messungen nach den einzelnen Ortseingängen ist zunächst die sinnvollsten Maßnahme um weiter Schlüsse ziehen zu können.

**Seedorfer Straße**

Susanne Werkmeister:

Ich finde die Ausfahrt aus der Angelwassenstraße in die Seedorfer Straße gefährlich. Auch das Befahren der Hauptstraße aus den Straßen Roter Weg und Breite Straße ist schwierig. Auch der tägliche Fußweg mit meinen zwei kleinen Kinder ist nicht ungefährlich, da wir öfters die Hauptstraße überqueren müssen. Bei dem hohen Verkehrsaufkommen und der zum Teil hohen Geschwindigkeit der Fahrzeuge ist dies sehr schwierig. Da ein lockeres Gehen nicht möglich ist, müssen wir rennen. Vorbildlich für die Kinder ist das nicht.

Herr G. Notheis:

Die Situation an der besagten Einmündung habe ich auch schon beobachtet. Landwirte und ansässige Firmen haben es schwer auf die Hauptstraße zu kommen.

Herr T. Notheis:

Ein weiterer Schwerpunkt in der Seedorfer Straße ist die Ausfahrt aus der Schuhhäuslestraße. Im Ort gibt es viele solcher großen Gefahrenquellen.

Herr Keller:

Zwischen 16.00 und 18.00 Uhr ist für Fußgänger, besonders auch für ältere Menschen das überqueren der Seedorfer Straße sehr schwierig. Hier sollte dringend der Verkehr ausgebremst werden. In diesem Bereich gehört entweder ein Fußgängerüberweg oder eine Ampel hin, die bei Bedarf betätigt werden kann. Auch das alte Koppenwege sollte wieder geöffnet werden. Dies wäre eine große Bereicherung mit wenig Aufwand.

Herr Kammergruber:

Für die Zukunft sind mehrer Wegeverbindungen vorgesehen.

Herr Kaupp:

Die allerbeste Lösung des Problems sehe ich in einer Umgehung.

Herr Kammergruber:

Eine Westumfahrung taucht schon seit längerem im Bebauungsplan auf. Leider hapert es am Geld.

Niederschrift über die  
**öffentlichen**  
Verhandlungen des  
Ortschaftsrates am  
**16.09.2013**  
§ 28

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte  
Normalzahl: 11

Abwesend: 3 (OB Herzog,  
Annette Jauch,  
Michael Schneider)

#### **4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

##### **→ Bebauungsplan „Webertal III“, mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht – Festlegung Vorentwurf**

Anhand des Bebauungsplanes erläuterte Herr Kammergruber dem Ortschaftsrat die Erweiterung des Gewerbegebietes „Webertal III“. Der Aufstellungsbeschluss wurde erforderlich, da im Gebiet zwei ansässige Gewerbebetriebe weitere Flächen für die Betriebserweiterungen benötigen. Der bisherige Bebauungsplan stammt aus dem Jahr 2007. Der Bebauungsplan wurde vom Büro für Stadtplanung Nocke in Konstanz ausgearbeitet. Die erforderliche Erschließungsplanung führte das Büro Breinlinger in Tuttlingen aus. Der Umweltbericht und die erforderliche artenschutzrechtliche Prüfung führte das Büro faktorgrün aus Rottweil aus. Das Gebiet Webertal III umfasst eine Fläche von insgesamt 17,7 Hektar. Eine Westumfahrung ist im Bebauungsplan mit eingeplant.

##### Herr Kaupp:

Weshalb schließen wir einen Baumarkt im Gewerbegebiet aus? Früher war doch einer eingeplant.

##### Herr Kammergruber:

Einkaufsmärkte sollten zentraler im Ort gebaut werden. Sicher ist, dass in unserem Gewerbegebiet ein weiterer Einkaufsmarkt nicht bauen wird, da ein paar 100 Meter weiter in Seedorf schon einer steht. Das Gutachten gilt für die ganze Stadt. Ein schlechtes Vorbild dafür ist zum Beispiel Bad Dürkheim. Hier sind Edeka, Mediamarkt und Co. alle außerhalb ansässig. Einen Einkaufsmarkt im Ortszentrum zu bauen macht auch in Bezug auf die älteren Menschen mehr Sinn.

Hinsichtlich der Entwässerung des Regenwassers im Gewerbegebiet gab Herr Kammergruber weiter bekannt, dass das Regen- und Oberflächenwasser über das Regenüberlaufbecken entwässert wird. Dies läuft zunächst über ein Retentionsbecken, dann über ein Filterbecken und abschließend über ein Klärbecken. Ortschaftsrat Herr A. Schmid wollte daraufhin wissen, wie die großen Flächen gemäht werden, Herr Kammergruber teilte daraufhin mit, dass dies händisch durch den Bauhof erfolge, da Maschinen das ökologische Gleichgewicht der Regenüberlaufbecken zerstören.

Weiterhin gab Herr Kammergruber bekannt, dass durch die bodenverbessernde Maßnahmen im Okokonto Pferschelwiesen seltene Tiere und Vogelarten geschützt und zum Teil wieder ansässig werden. Auch die Wasserqualität des Heimbaches hat sich dadurch erhöht.



**→ Ökokonto Großer Grund: Freimachung der Anflugflächen im Bereich der geplanten Wasserflächen**

Herr Kammergruber zeigte den Ortschaftsräten anhand eines Planes die neu angelegten Wasserflächen im Gebiet Großer Grund. Diese Wasserflächen kommen den Tieren zugute und seien eine Aufwertung der Bodenflächen. Sobald im Herbst der erste Frost kommt, wird im Bereich Häsleslachen der nächste Bauabschnitt in Angriff genommen.

**→ Einladung zur Ausstellung Malaktion des Kindergartenfördervereins**

Kinder des Kindergartens und der Kindergruppe Waldmössingen haben gemeinsam mit Ihren Eltern am 14. Juli 2013 in der Kastelhalle Bilder und Collagen gestaltet. Der Förderverein wurde bei der Planung und Durchführung von Frau Anne Hess, Mitarbeiterin der interkommunalen Jugendkunstschule „Kreisel“ im Landkreis Rottweil unterstützt. Zur Ausstellung hierzu lädt der Kindergartenförderverein die Mitglieder des Ortschaftsrates und Ortsvorsteherin Frau Schmid am 29.09.2013 von 14.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums der katholischen Kirchengemeinde St. Valentin ein.

**→ Auftragsvergabe Kanalarbeiten in der Angelwasenstraße**

Der Auftrag für die Kanalarbeiten in der Angelwasenstraße wurde an die Firma A.+M. Müller vergeben. Im hinteren Bereich der Angelwasenstraße wird ein zusätzlicher Kanal verlegt, der das überschüssige Regenwasser der Straße in das vorhandene Biotop einleitet. Die Bauanlaufbesprechung mit den Anliegern ist für diesen Dienstag geplant.